

Im Trend: Augenoperation gegen Fehlsichtigkeit

Laser im Blick



Klar sehen ohne Hilfsmittel - für viele Fehlsichtige ein lang gehegter Traum

Aktuelle Schätzungen beziffern es: ca. 25 bis 30 Millionen Menschen leiden deutschlandweit unter einer Fehlsichtigkeit. Der geringere Anteil der Betroffenen ist es allerdings, der z. B. unter einer Kurz- oder Weitsichtigkeit tatsächlich »leidet«. Modischer Attraktivität und bequemer Handhabung von Brille und Kontaktlinse sei Dank.

Es wächst jedoch die Anzahl derer, die sich ein Leben ohne Brille und Kontaktlinse wünschen. Laser-Operation - so heißt das Zauberwort für viele Kurz- oder Weitsichtige, die ihre Sehschwäche dauerhaft korrigieren lassen möchten.

Laser-OP am Auge

LASIK (Laser in situ Keratomileusis) ist die derzeit modernste und am häufigsten angewandte Methode, Kurzsichtigkeit bis etwa -10 Dioptrien, Weitsichtigkeit bis etwa +5



Höchste Präzision: der Operateur überwacht seine Arbeit am Mikroskop

Dioptrien und Hornhautverkrümmungen bis etwa 3 Dioptrien durch eine Laser-Operation am Auge zu korrigieren. Hierbei wird nicht die Oberfläche der Hornhaut geschliffen, wie bei anderen Lasermethoden, sondern das Innere der Hornhaut. Der Eingriff erfolgt mit dem Ergebnis, die normale Sehkraft des Auges (ohne Sehhilfen) wieder herzustellen.

Der Eingriff

Die Behandlungsdauer einer LASIK-OP beträgt für beide Augen zusammen ca. 10-15 Minuten, davon benötigt der effektive Lasereinsatz maximal 1 Minute.

Zunächst wird mit höchster Präzision computergesteuert ein hauchdünnes Scheibchen der Hornhaut präpariert. Dieses Hornhautscheibchen wird dann für die Laser-Behandlung teilweise abgetrennt und wie ein Deckel »aufgeklappt« (ca. 0,14 mm). Das klingt schmerzhaft, ist es aber nicht: Der Eingriff ist nach vorheriger Gabe von betäubenden Augentropfen völlig schmerzfrei.

Im nächsten Schritt wird das Innere der Hornhaut je nach Art und Grad der Fehlsichtigkeit mit dem Laser modelliert bzw. geschliffen. Der Brechwinkel der auf die Hornhaut eingehenden Lichtstrahlen hat sich jetzt im Idealfall so verändert, dass die frühere Fehlsichtigkeit ausgeglichen ist.

Am Schluss wird das Hornhautscheibchen wieder in seine ursprüngliche Lage »zurückgeklappt«. Es saugt sich nach ca. 3 Minuten von selbst wieder fest und verwächst im

anschließenden Heilungsprozess wieder mit der Hornhaut. Eine Narbenbildung wird so vermieden.

Nach dem ambulanten Eingriff wird in der Regel ein durchsichtiger Augenverband für 12 Stunden angelegt - es bedarf also eines Begleiters auf der anschließenden Fahrt nach Hause.

Bereits einige Stunden nach der LASIK-OP wird im Normalfall ein gutes Sehvermögen ohne Beschwerden erreicht.

LASIK: Die Risiken - die Vorteile

Jede Operation am Auge ist ein chirurgischer Eingriff, den man nicht rückgängig machen kann. Und wie bei anderen Operationen gilt auch beim LASIK-Verfahren: Eine 100-prozentige Erfolgsgarantie kann es nicht geben. Trotz hoher Genauigkeit wird kein Arzt seinem Patienten garantieren, dass die Brille oder Kontaktlinse vollständig überflüssig

- die kurze Gesamtdauer der Operation von 10-15 Minuten (Effektive Laserbehandlung ca. 1 Minute) für die Behandlung beider Augen
- die kurze Heilungsdauer
- der sehr gute Heilungsprozess durch die Erhaltung der Hornhautoberfläche
- der Verzicht auf Schmerz- betäubung nach der Operation
- die hochentwickelte Standardisierung des Anfang der 90er Jahre entwickelten Verfahrens.

Für wen eignet sich die Laser-Operation?

Zehntausende Menschen haben sich weltweit erfolgreich einer LASIK-OP unterzogen, deren Kosten von durchschnittlich 4000 Euro in Deutschland nur in Ausnahmefällen von der Krankenkasse übernommen werden.

Dennoch ist der Laser-Eingriff nicht für jeden geeignet: Nicht operiert wird u.a. bei Patienten unter 18 Jahren, während einer Schwangerschaft oder in der Stillzeit sowie bei Vorliegen chronischer Krankheiten wie Diabetes, Rheuma, Neurodermitis oder trockenen Augen. Eine wichtige Voraussetzung ist zudem eine stabile Fehlsichtigkeit.

In jedem Fall gilt: Eine gründliche Voruntersuchung (Screening-Untersuchung) ist alles. Eine individuelle Auskunft über Eignung und Risiko ist daher nur nach einem persönlichen Informations- und Beratungsgespräch mit dem behandelnden Arzt möglich.



Am Monitor wird sichtbar, wie der Laser computergesteuert die Hornhaut modelliert und schleift.

wird. Auch kann es zu Narbenbildungen, Augeninfektionen oder erhöhter Blendungsempfindlichkeit kommen. Dennoch gilt heute das Risiko ernsthafter Komplikationen als äußerst gering.

Als besondere Vorteile des wissenschaftlich anerkannten LASIK-Verfahrens gelten allgemein

- die ambulante Durchführung

Informationen zum LASIK-Lasereingriff bietet u.a. das Ambulante Laserzentrum des St. Bernward-Krankenhauses in Hildesheim unter Tel. (051 21) 901469 und im Internet unter www.lasik-hildesheim.de (ru)

Fotos: St. Bernward-Krankenhauses Hildesheim)